

Sechstklässler auf Ene

Am nationalen Zukunftstag des Projekts «noWfuture» war auch eine Klasse aus Langenthal dabei. Die Sechstklässler aus dem Schulhaus Kreuzfeld 1 über ihre persönlichen Beiträge und Massnahmen zum Energiesparen.

Die Formulierung «Man sollte» oder «Man müsste» wählten sie nicht, die Sechstklässler aus Langenthal. Stattdessen hiess es: «Ich habe gemacht», «Ich habe herausgefunden» oder «Ich habe erreicht». So erzählten die Schülerinnen und Schüler von Barbara Böhler aus dem Schulhaus Kreuzfeld 1 am 2. Zukunftstag über das, was sie im Rahmen

«Ich habe erreicht, dass wir künftig Sonntagsausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternehmen.»

Schülerin Stefanie Meyer

der Projektarbeit mit der Klassenlehrerin ganz persönlich umgesetzt haben.

Aus vielen Teilen der Schweiz waren die zehn Schulklassen und Jugendgruppen in Cudrefin VD eingetroffen. Vorgängig hat-

ten sie zu Hause Zukunftsprojekte erarbeitet und wenigstens teilweise schon realisiert. Und zwar in den Themenfeldern Ernährung, Energie, Lehrstellen für Jugendliche, Raumgestaltung und Klimawandel.

An einer Postenarbeit wurden die Kinder sensibilisiert für den schonenden Umgang mit der Natur, für die Möglichkeit, natürliche Energiequellen zu nutzen. Und sie erkannten, dass in vielen Produkten auch sogenannte graue Energie steckt. Sie lernten, dass das Energiesparen nicht in jedem Fall mit einer Komforteinbusse verbunden sein muss.

Energiesparen im Alltag

Bei der Langenthaler Klasse ging es um die Sensibilisierung für aktuelle Probleme und um das Formulieren von Massnahmen, die jedes Kind im Alltag auch umsetzen kann. Dabei stand insbesondere das Energiesparen im Vordergrund.

«Im Gespräch mit meinen Eltern habe ich erreicht, dass wir künftig unsere Sonntagsausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder gar mit dem Velo unternehmen», berichtet Stefanie Meyer. «Letzten Sonntag haben wir es erstmals umgesetzt: Vater, Mutter, mein Bruder und ich beteiligten uns am SlowUp Emmental. Die 40 Kilometer lange Velofahrt war ein Supererlebnis.» – «Ich habe erreicht, dass wir im kommenden Winter un-

sere Wohnung um 2 Grad tiefer heizen und dafür einen guten Pullover anziehen», sagt Erkan Isik. Die automatische Heizung sei bereits neu eingestellt.

Nico Mathys wiederum ist stolz, dass zu Hause künftig Recyclingpapier verwendet wird,

«So macht die Suche nach Sparmöglichkeiten wirklich Spass.»

Lehrerin Barbara Böhler

dessen Herstellung sowohl beim Energie- wie auch beim Wasserverbrauch eine 50-prozentige Einsparung bringt. Positives hat auch Schenja Niederhauser zu berichten: «Bei uns wird ab sofort der Abfall nach Arten streng getrennt, so kann vieles wiederverwertet werden.»

Kinder wissen Bescheid

Zahlreich sind die weiteren kleinen, aber umgesetzten Massnahmen, die kumuliert doch etwas bringen: nur noch Sparlampen verwenden, Standby-Taste ausschalten, nicht wirklich benutzte Lichtquelle sofort abstellen. Gross ist das Wissen der Kinder über den Energieverbrauch verschiedener Geräte, Fahrzeuge und Haushaltmaschinen. «Wir haben uns im Internet orientiert, ein Tipp unserer Lehrerin», geben die Schüler ihre Wissensquelle preis. Sie begnügten sich aber nicht mit dem Abschreiben der Informationen, sondern nutzten die gefundenen Adressen und Telefonnummern, um bei Firmen und Institutionen weiteres Anschauungsmaterial anzufordern, um daraus zu neuen Erkenntnissen zu gelangen und Vergleiche anstellen zu können. Wichtig dabei: «Die Kinder vermochten ihre Eltern zu überzeugen und geniessen deren Unterstützung», freut sich die Klassenlehrerin. «So macht die Suche nach zusätzlichen Sparmöglichkeiten wirklich Spass.»

Aufschlussreich waren die Gespräche mit den Fachexperten,



Haben ihre Massnahmen umfangreich dokumentiert (v. l.): Stefanie Meyer, Schenja Niederhauser, Erkan Isik und Nico Mathys.

rgiesparkurs



Reisten von Langenthal an den Zukunftstag in Cudrefin: die 20 Schüler der 6. Klasse von Barbara Böhler.

Bilder Kaspar Dreier

welche die Vorschläge der Kinder beurteilten und ihnen Anregungen gaben, in welche Richtung sie ihre Bestrebungen ausdehnen sollen. Nachdem die Kinder ihre Eltern für ihre Massnahmen gewonnen haben, sollen sie allenfalls dasselbe bei ihren Grosseltern und weiteren Verwandten versuchen. «Der Erfolg spornt immer zu weiteren Leistungen an», sagt einer der Experten. «Im kommenden Frühjahr halten wir Rückschau und ziehen Bilanz», erzählt die Klassenlehrerin und hofft, dass der Elan der Kinder anhält.

«noW-future» ist eine schweizerische Daueraktion, die seit März 2003 läuft. Sie basiert auf einer breiten Trägerschaft, der neben dem Coop-Naturaplan-Fonds auch das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, die SBB, die Umweltschutzorganisation Greenpeace sowie diverse andere Organisationen und Privatpersonen angehören.

Bereits laufen die Vorbereitungen für den 3. Zukunftstag. In einem Jahr soll er wiederum in der Gemeinde Cudrefin stattfinden.

KASPAR DREIER